

- 59) **Katholische Elementarkatechesen über die Gnadenmittel.** Von Dr. Theodor Dreher, Oberlehrer, Religionslehrer des kgl. Gymnasiums zu Sigmaringen. Mit Approbation des hochwürdigsten Erzbischofs von Freiburg. 1890. Verlag von Herder in Freiburg. Preis M. 1.40 = fl. —.84.

Es fällt oft schwer, die Lehren von der Gnade und den Gnadenmitteln den Kleinen beizubringen. Der Verfasser zeigt einen der Wege, auf welchem man das Kind leicht zum Verständnis dessen führen kann, was oft so schwer beizubringen ist.

Die Sprache des Buches ist correct und lebendig, herzlich und nicht sentimental, vollständig geeignet, das Interesse der Kinder rege und ihre Aufmerksamkeit gespannt zu erhalten. Die Beispiele und Vergleiche sind aus dem Leben genommen und geschickt angewendet. Das Buch zeigt, wie man mit Schulkindern sprechen soll. Auf Seite 1, Zeile 6 von unten wäre vielleicht des Verständnisses wegen statt: „er heißt heiliger Geist“ zu setzen: die dritte göttliche Person heißt . . . Seite 95, Zeile 4 von oben statt: „So erbte der eine von dem anderen die Losprechung“ dürfte genauer zu schreiben sein: erbte die Gewalt loszusprechen.

Leichen.

Professor Wilhelm Klein.

- 60) **Leben der verehrten Mutter Maria de Sales Chappuis** aus dem Orden der Heimsuchung Mariä. Auctorisierte Uebersetzung aus dem Französischen. Solothurn. Burkard und Frölicher. 1889. gr. 8°. 546 S. Preis M. 4.— = fl. 2.40.

Ein sehr lehrreiches Buch, das, obwohl es in Stil und Anordnung den französischen Geschmack auch im deutschen Gewande nicht verleugnet, doch durch seinen gebiegenen Inhalt jedem Leser in hohem Grade nützlich zu werden vermag. Es bietet eine sehr eingehende Biographie der in der Ueberschrift genannten Mutter M. Sales Chappuis, gestorben im Jahre 1875 zu Troyes, im Rufe solcher Heiligkeit, daß jetzt schon die bischöflichen Informations-Processe in den vier Diöcesen, in denen sie zeit lebens verweilte, angefertigt sind und eine baldige Seligsprechung erhoffen lassen. Das Buch zeigt lebendig und anschaulich, mit Darlegung auch geringfügiger Züge, ihren doppelten Geist, der in ihr alles überstrahlend hervorleuchtete, den Geist eigener, tiefgegründeter Heiligkeit, und den des Apostolates nach außen, ganz entsprechend ihrem heiligen Ordensstifter Franciscus Salesius. Bezüglich ersterer bringt dieses Lebensbild dem Leser klares Verständnis über das Wesen der Heiligkeit, welche gar wohl bestehen kann, auch wenn man sich im äußern in gar nichts von der (christlich geordneten) Umgebung unterscheidet. Es ist nur nothwendig, Treue gegen die Gnade auch im kleinen, kindliche Unterwerfung des eigenen Willens unter den Willen Gottes, gänzlich Entlagen und Vergessen auf sich selbst in Verbindung mit beharrlichem liebenden Umgange mit Gott im innerlichen Gebete, und einsätziger, pünktlicher Gehorsam gegen die Vorgesetzten: sieh, das genügt, ein großer Heiliger zu werden. In dieser Beziehung ist vorliegende Lectüre insbesondere den klösterlichen Communitäten aufs angelegentlichste zu empfehlen.

Welche Stellung aber und welchen Wirkungskreis im Reiche Gottes die „gute Mutter“ innegehabt, mögen die herediten Worte des hochw. Bischofs von Basel uns bezeugen, mit denen er 1889 die Genehmigung zur deutschen Uebersetzung ertheilte: „Gott verläßt sein Werk nicht, er hört nicht auf, in und mit der Kirche zu wirken, solange Menschenseelen zu retten und dem Himmel zuzuführen sind. Und zwar begnügt er sich nicht, durch die von ihm aufgestellten ordentlichen Organe Wahrheit und Gnade zu spenden; sondern, sobald . . . es irgendwie dem Widersacher gelingt, in weiterm Umfange die Herzen dem Erlöser zu entfremden, säumt er nicht, auch durch neue Wege seine Hirten Sorge zu offenbaren. . . Er wählt sich dazu Werkzeuge oft außerhalb des Kreises der kirchlichen Gewalten, aber nicht, wie so viele Irrlehrer gemeint haben, im Widerstreit mit denselben, sondern unter Festhaltung der vollständigsten Abhängigkeit

von denselben. Solche Werkzeuge finden wir in einem hl. Franciscus von Assisi, einer hl. Theresia, einer seligen Margarita Alacoque; und als ein solches Werkzeug der nie ruhenden Liebe unseres Erlösers haben wir auch die ehrwürdige Mutter Marie de Sales Chappuis zu betrachten. Dieser Umstand ist es, welcher dem Leben dieser begnadigten Seele eine besondere Bedeutung verleiht und für sich allein schon die Uebertragung dieses Buches ins Deutsche rechtfertigt

Das Lösungswort des Herrn: „Wer nach mir kommen will, verleugne sich selbst“ u. s. w., aufs neue in die Welt hineinzutragen, der Selbstgenügsamkeit die Erkenntnis des eigenen Nichts und das kindliche Vertrauen auf Jesus Christus, — der stolzen Unbotmäßigkeit den absoluten Gehorsam, — der Selbstvergötterung die völlige Selbstvergessenheit und Hingabe an den Herrn entgegenzusetzen, das erscheint nach den folgenden Blättern als die Aufgabe der ehrwürdigen Mutter, für deren Lösung sie der Heiland mit außerordentlichen Gaben aufs reichlichste ausgestattet hat.“ —

Salzburg.

P. Leonhard Wörnhart O. S. Fr.,
Sector der Theologie.

B) Neue Auflagen.¹⁾

- 1) Die religiösen, sowie die wichtigsten häuslichen und politischen Alterthümer der Bibel. Ein Leitfaden für akademische Vorlesungen und zum Selbstunterricht, bearbeitet von Dr. Bernh. Schäfer, Professor der Theologie an der kgl. Akademie zu Münster. Zweite, vielfach verbesserte und vermehrte Auflage. Mit zwei Figurentafeln. Mit kirchlicher Gutheißung. Münster. 1891. Druck und Verlag der Theissing'schen Buchhandlung. XII u. 255 S. Preis M. 3.60 = fl. 2.16.

Hat der gelehrte, wissenschaftlich bewährte Verfasser schon durch die erste Auflage seiner „religiösen Alterthümer der Bibel“ einem fühlbaren Bedürfnisse abgeholfen, wie ja allgemein anerkannt wurde, so geschieht dies im erhöhten Grade durch die vorliegende zweite Auflage. Mit richtigster Beurtheilung und anerkennenswerthem Edelmuthe hat Schäfer die gelegentlich der Besprechung der ersten Auflage von einigen Seiten angedeuteten Wünsche erwogen und hienach das Werk verbessert, beziehungsweise vermehrt (früher 208 jetzt 255 S.); die verbessernde Hand findet der Leser besonders z. B. S. 38, 153, 172, 173, u. v. a. Durch die Neubearbeitung des Herodianischen Tempels, durch die Beifügung einer zweiten Figurentafel, sowie durch die Reducierung der in der Bibel vorkommenden Maße, Gewichte, Münzen auf das heute übliche System, namentlich aber dadurch, daß der hochgeehrte Verfasser auch die wichtigsten Abschnitte aus den häuslichen und politischen Alterthümern (im Anhang) in einer klaren, mehr übersichtlichen und doch sehr gut orientierenden und informierenden Weise behandelt: verdient das Werk die Ueberschrift: „Leitfaden für akademische Vorlesungen und zum Selbstunterricht“ gewiß per eminentiam.

Daß der geehrte Verfasser z. B. beim heiligen Zelte noch das Ellenmaß beibehielt, das einstige Wiedererscheinen der Bundeslade (beim Weltgerichte) auch in dieser Auflage (S. 44) erwähnte und andere von der Kritik zur ersten Auflage hervorgehobene exegetische Differenzen nicht änderte, geschah wohl einerseits aus inneren didaktischen Gründen, anderseits aus richtiger Würdigung der betreffenden, ebenfalls gut bezeugten Erklärungsweise. So wird das sehr gefällig ausgestattete Werk auch diesmal gewiß viele Leser finden und zum Verständnisse der heiligen Schrift ein vortreffliches Hilfsmittel sein.

Prag.

Universitäts-Professor Dr. Leo Schneedorfer.

¹⁾ Im letzten Hefte ist bei Nr. 5, S. 429, „Geschichte der Religion“ von Wilmers, I. Band, der Preis unrichtig angegeben; selber beträgt nur M. 4.50 = fl. 2.70 ö. W. U. d. R.